

Angelika Kaufhold

Mysterys Politikunterricht 5–10

Schüleraktivierende Materialien zur Förderung des vernetzten Denkens und der Problemlösekompetenz

AUER

Vorwort	4
1. Mysterys für die Jahrgangsstufen 5–7	
1.1 Meine Klasse und ich – fair miteinander umgehen.	8
1.2 Wahlen in der Schule – die Klassensprecherwahl.	17
1.3 Verbraucherrechte – der Kauf im Internet.	25
1.4 Rechtsextremismus – Gefahr für die Demokratie.	34
2. Mysterys für die Jahrgangsstufen 8–10	
2.1 Flucht und Migration – Hintergründe.	43
2.2 Arbeitslosigkeit – Ursachen und Folgen.	52
2.3 Tarifpolitik – der Ablauf von Tarifverhandlungen	61
2.4 Brexit – der Austritt Großbritanniens aus der EU	70
2.5 Terrorismus – 11. September 2001	79
3. Möglichkeiten der Diagnose und Förderung. 88	
4. Möglichkeiten der Leistungsmessung 91	
Bildquellenverzeichnis	93

Vorwort

Im Sinne der politischen Bildung sollen Kinder und Jugendliche dazu befähigt werden, in naher Zukunft als mündige Bürger zu agieren – Bürger, die sich informieren, politisch interessiert auftreten und sich engagieren. Politisch selbstbestimmt und verantwortungsbewusst handelt derjenige Schüler¹, der sich seine eigene Meinung bildet und an der Entscheidungsfindung beteiligt, kontroverse Standpunkte auch als solche vertritt und seine eigene Interessenlage mit der politischen Situation abgleicht sowie im Interesse der Gesellschaft handelt, um zur Aufrechterhaltung des demokratischen Systems beizutragen. In diesem Sinne wird im Unterricht politisches Wissen mithilfe geeigneter Methoden vermittelt, sodass die politische Urteilskompetenz der Schüler gefördert und politische Handlungskompetenz gewährleistet wird.

Dieser Band stellt eine Unterrichtsmethode vor, die nicht nur die Motivation der Schüler, sich intensiv mit dem Unterrichtsinhalt auseinanderzusetzen, fördert, sondern auch das vernetzte Denken übt. Mithilfe von Problemstellungen und Fallbeispielen werden Problemlagen selbst erfasst und können entsprechend der politischen Urteilskompetenz analysiert werden.

Die Methode „Mystery“

Die Mystery-Methode, die von David Leat in Großbritannien entwickelt und bisher hauptsächlich im Erdkundeunterricht eingesetzt wurde, ermöglicht im Sinne des problemorientierten Unterrichts, Vermutungen zu Problemsituationen aufzustellen und mithilfe von ungeordneten Informationskärtchen Lösungsansätze zu entwickeln, die in einem Strukturdiagramm aufgezeigt werden können.

Bezogen auf die grundlegenden Lernkompetenzen, die in den Lehrplänen verankert sind und durch den Fachunterricht gefördert werden, unterstützt die Mystery-Methode den Kompetenzerwerb der Schüler. Ausgehend von einer rätselhaften Leitfrage, vermittelt das Mystery Fachkenntnisse, die geordnet, strukturiert und miteinander in Beziehung gesetzt werden müssen, indem sich die Schüler während der Erarbeitungsphase selbstständig mit den politischen Inhalten auseinandersetzen, an ihr Vorwissen anknüpfen und die geordneten Informationen in ein Wissenskonstrukt einbinden. Neben dem Erwerb von inhaltlichen Kenntnissen werden die Schüler zur kommunikativen und kooperativen Auseinandersetzung mit Mitschülern befähigt, bei der stetig Kompromisse geschlossen werden müssen, um ein gemeinsames und für alle Beteiligten zufriedenstellendes Ergebnis zu erreichen. Neben der Sozialkompetenz wird somit die Selbstkompetenz eines jeden Schülers gefördert, denn sie organisieren sich unter Berücksichtigung von vorstrukturierten Arbeitsaufträgen sowie vorgegebenen Regeln selbstständig und eigenverantwortlich. Das Methodenrepertoire der Schüler wird durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand erweitert und ermöglicht es ihnen, den eigenen Lernprozess kreativ und zielorientiert zu gestalten.

Im Sinne des problemorientierten Unterrichts werden die Schüler zunächst mit einer Einstiegsgeschichte konfrontiert, die sich auf ein politisches, soziologisches oder wirtschaftliches Ereignis bezieht und bereits die Neugier der Schüler weckt, sodass sie stets bestrebt sind, die Gründe für die darin beschriebene Situation zu klären und die Leitfrage zu lösen. Die Thematik wird anhand einzelner Informationskärtchen, die ungeordnet an die Schüler ausgegeben werden, erschlossen. Auf den Kärtchen befinden sich ausgewählte fachspezifische Inhalte, die in Zusammenhang stehen. Werden diese sinnvoll miteinander kombiniert, ermöglichen sie den Schülern, individuelle Lösungsansätze zu entwickeln und gegebenenfalls unterschiedliche Deutungsmöglichkeiten aufzugreifen. Um die Leitfrage entsprechend zu lösen, lernen

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.

die Schüler, wichtige Informationen, die zur Lösung beitragen, von nebensächlichen Informationen zu unterscheiden. Das von den Schülern zu entwickelnde Strukturdiagramm bietet einen Überblick über die Thematik und trägt dazu bei, eigene Positionen sachlich zu vertreten und andere Standpunkte zu berücksichtigen, die gegebenenfalls hinterfragt werden können.²

Hinweise zum Einsatz im Unterricht

Dieser Band bietet neun Mysterys zu zentralen Lehrplanthemen des Politikunterrichts. Über die Mystery-Kärtchen hinaus gibt es zu jedem Thema Lehrerhinweise, sodass neben inhaltlichen Aspekten auch Möglichkeiten der Vor- und Nachbereitung genannt werden. Die **Sachanalyse** bezieht sich vorrangig auf die Thematik, die im Rahmen der Mystery-Karten behandelt wird, und bietet dem Lehrer eine inhaltliche Orientierung. Um den Zusammenhang zu verdeutlichen, werden an geeigneter Stelle auch Inhalte vermittelt, die die gesamte Unterrichtsreihe betreffen. Die **Ideen für die Einbettung in den unterrichtlichen Kontext** verweisen zunächst auf die entsprechende Jahrgangsstufe, in der das Mystery eingesetzt wird, und auf das lehrplanrelevante Inhaltsfeld. Überblicksartig wird dargestellt, welche inhaltlichen Kompetenzen die Schüler im Rahmen der Unterrichtsreihe erwerben. Anschließend werden die Lernzielschwerpunkte der Stundenthematik, die mithilfe der Mystery-Karten erreicht werden sollen, und die Lernvoraussetzungen hinsichtlich der fachlichen Kompetenzen abgebildet. Zudem werden Hinweise zu den Erweiterungs- und Vertiefungskarten sowie zur Weiterarbeit gegeben, was im Folgenden noch konkreter vorgestellt wird.

Den Schülern sollte vorab die Methode erklärt werden, sodass ihnen das Vorgehen bekannt ist. Schüler, denen die Methode unbekannt ist, werden Schwierigkeiten haben, ein Strukturdiagramm zu erstellen. Aus diesem Grund sollte die grafische Darstellung von Vernetzungen beispielsweise anhand eines Lehrbuchtextes zuvor eingeübt werden. Es bietet sich an, das Strukturdiagramm mithilfe der Mystery-Karten in Form einer arbeitsgleichen Gruppenarbeit zu erstellen, da sich alle Schüler mit der Leitfrage auseinandersetzen, aber unterschiedliche Deutungsmöglichkeiten und Vernetzungen zu erwarten sind. Die Aufgabenstellung wird von den Schülern eigenverantwortlich und kooperativ zugleich erarbeitet, denn sie äußern ihre Vermutungen und beteiligen sich am Legen einer Struktur, wobei sie von den Vorstellungen ihrer Gruppenmitglieder abhängig sind und gegebenenfalls Kompromisse eingehen müssen. Für ein optimales Arbeitsergebnis müssen sie miteinander kommunizieren, sich über die Inhalte austauschen und sich gegenseitig helfen. Besonders die Schüler, die im Unterrichtsgespräch eher zurückhaltend sind und Angst vor „falschen“ Antworten haben, können sich im Gruppenarbeitsprozess eher entfalten. Ebenso können innerhalb einer Gruppe leistungstärkere Schüler den leistungsschwächeren Hilfestellungen geben.

Die Schüler erhalten zunächst das Arbeitsblatt, auf dem sich die **Einstiegsgeschichte**, die **Leitfrage** und der **Arbeitsauftrag** befinden, sodass dies für alle Schüler in visualisierter Form vorliegt und jederzeit die Möglichkeit besteht, noch einmal nachzulesen oder Nachfragen zu stellen. Es ist auch möglich, dieses Arbeitsblatt mithilfe eines Overheadprojektors oder eines Beamers zu visualisieren. Die Einstiegsgeschichte kann von einem Schüler vorgelesen und anschließend zusammengefasst werden, um Verständnisschwierigkeiten zu vermeiden. Ebenso ist es möglich, andere Formen des Einstiegs zu wählen, sodass die Einstiegsgeschichte beispielsweise in Form eines Hörspiels vorgestellt oder mithilfe eines Bildimpulses unterstützt wird.

² Vgl. Schuler, Stephan, Mysterys als Lernmethode für globales Denken, in: Praxis Geographie: Globales Lernen (4/2015).

Vorwort

Bevor die Schüler in die Erarbeitungsphase entlassen werden, besteht im Sinne des Kooperativen Lernens die Möglichkeit, dass sie zunächst in Einzelarbeit Vermutungen zur Lösung der Leitfrage aufstellen und sich anschließend mit einem Partner darüber austauschen. Oftmals sind die Schüler hochgradig motiviert, ihre Hypothesen mit der Lösung der Leitfrage abzulegen. Bevor die Erarbeitungsphase einsetzt, können im Plenum einzelne Vermutungen vorgestellt und stichpunktartig notiert werden, um diese in der Reflexionsphase aufgreifen und überprüfen zu können. Nachdem der Arbeitsauftrag gemeinsam besprochen wurde, sollten letzte Unklarheiten zum Ablauf der Erarbeitungsphase geklärt werden.

Die **Mystery-Karten** sind geordnet, sodass die Lehrperson bereits einen Überblick über die Inhalte der Kärtchen erhält. Für die einzelnen Gruppen sollten diese in entsprechender Anzahl kopiert und zugeschnitten werden. Der Arbeitsauftrag sieht vor, dass sich die Schüler zunächst die **Basiskärtchen**, die ungeordnet in einem Briefumschlag an die Schüler ausgegeben werden, untereinander aufteilen und sich den Inhalt der jeweiligen Kärtchen gegenseitig vorlesen. Anschließend versuchen sie, die Leitfrage zu lösen, indem sie die Kärtchen so anordnen, dass sie eine sinnvolle Struktur ergeben. Die Schüler haben die Möglichkeit, diese zu überdenken und gegebenenfalls noch einmal zu verändern, bevor sie die geordneten Kärtchen auf ein Plakat kleben, miteinander verbinden und beschriften, sodass ein Zusammenhang zu erkennen ist.

Anschließend soll die Lösung der Leitfrage kurz und knapp auf dem Arbeitsblatt oder, wenn die Einstiegsgeschichte und der Arbeitsauftrag beispielsweise mittels Overheadprojektor oder Beamer visualisiert wurden, auf dem Plakat notiert werden.

Dem Lehrer wird eine **mögliche Lösung** der Leitfrage und des Strukturdiagramms vorgegeben, sodass diese gegebenenfalls zum Abgleich genutzt werden kann oder ansatzweise als Orientierung dient, wenn Schüler Schwierigkeiten haben, die Struktur zu vervollständigen.

In leistungsstärkeren Gruppen können zusätzlich die **Erweiterungskarten** eingesetzt werden, sodass der Schwierigkeitsgrad erhöht wird, indem sich die Schüler mit weiteren inhaltlichen Aspekten auseinandersetzen.

Im Anschluss sollten die Gruppen ihre Präsentation einüben, um eventuell die Vortragsweise zu überdenken. Ebenfalls sollte jedes Gruppenmitglied in der Lage sein, den Vortrag zu halten.

Die **Präsentation der Arbeitsergebnisse** wird aus Zeitgründen in der darauffolgenden Unterrichtsstunde stattfinden müssen. Die Ergebnisse sind durch das Strukturdiagramm bereits schriftlich gesichert, jedoch nicht ausgewertet. Als Zwischensicherung bietet es sich an, zuvor geäußerte Vermutungen, die nicht die Lösung der Leitfrage vorwegnehmen, aufzugreifen und hinsichtlich ihres Wahrheitsgehalts zu überprüfen oder aber die Arbeitsweise während der Erarbeitungsphase zu reflektieren (siehe Diagnosebogen für die Schüler).

Die Präsentation kann durch einen Galeriegang oder durch das Verfahren „Einer bleibt, die anderen gehen“ erfolgen. Beim Galeriegang muss bei der Gruppeneinteilung vorab berücksichtigt werden, dass die Gruppenmitglieder immer einen Buchstaben von A bis D erhalten, sodass sich nach der Erarbeitungsphase alle Schüler eines Buchstabens zusammenfinden. Diese vier Gruppen verteilen sich zunächst auf die Plakate und die Schüler, die an dem jeweiligen Plakat gearbeitet haben, stellen der Großgruppe ihr Ergebnis vor. Nach einer bestimmten Zeit wechseln die Gruppen bis alle Plakate betrachtet wurden. Während des

Galeriegangs sollten sich die Schüler Notizen machen, um im Anschluss über die Ergebnisse der einzelnen Gruppen sprechen zu können. Bei arbeitsgleichen Gruppenarbeitsphasen besteht mithilfe der angefertigten Plakate mit den Strukturdiagrammen die Möglichkeit, den Vorträgen der einzelnen Gruppen besser zu folgen und mit dem eigenen Gruppenergebnis zu vergleichen. Die eigenen Strukturdarstellungen können somit überprüft und gegebenenfalls korrigiert werden. Ähnlich erfolgt die Präsentation nach dem Verfahren „Einer bleibt, die anderen gehen“. Hierbei wird ein Schüler der Gruppe bestimmt, der am Platz verbleibt und das Plakat präsentiert. Die anderen Gruppenmitglieder lassen sich die Ergebnisse von den einzelnen Gruppen vorstellen und wechseln auch hierbei nach einer festgelegten Zeitspanne im Uhrzeigersinn. Wenn sich die Gruppenmitglieder wieder in ihrer Gruppe befinden, haben sie die Aufgabe, dem am Tisch verbliebenen Schüler die Erkenntnisse der anderen Gruppen zu erläutern. Im Anschluss können die eigenen Ergebnisse sowie die der anderen Gruppen hinsichtlich verschiedener Gesichtspunkte, wie Inhalt und Struktur oder auch der grafischen Gestaltung, beurteilt werden. Eine Reflexion des Lernprozesses ist unabdingbar.³

Während der Erarbeitungs- und Präsentationsphase agiert die Lehrperson, die zuvor die Lernumgebung vorbereitet hat, als Berater und Beobachter, sodass die Schüler ihren Lernprozess aktiv gestalten müssen.

Nach der Bearbeitung des Mysterys muss die Lehrperson sicherstellen, dass die Lernziele erreicht wurden, sodass die Ergebnisse gesichert, problematisiert, geübt oder angewendet werden. Zum einen kann eine Perspektivübernahme angestrebt werden, indem die Schüler aus der Sicht von verschiedenen Personengruppen politische, soziologische oder wirtschaftliche Ereignisse beurteilen, oder ein Vergleich erfolgen. Je nach Themengebiet bietet es sich an, einen Gegenwartsbezug herzustellen oder an die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen anzuknüpfen.

In diesem Zusammenhang können die **Vertiefungskarten** eingesetzt werden, denn diese vermitteln zusätzliche, auf das jeweilige Themengebiet bezogene Informationen, regen zu Diskussionen an, geben inhaltliche Vorgaben für Rechercheaufträge oder knüpfen bereits an weitere politische, soziologische oder wirtschaftliche Geschehnisse an.

³ Vgl. Brüning, Ludger/Saum, Tobias, Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung, 5., überarbeitete Aufl., Essen 2009, S. 45-57.



Sachanalyse

In einer Schulklasse befinden sich überwiegend gleichaltrige Kinder und Jugendliche aus einem bestimmten Einzugsgebiet, die gemeinsam in einem Klassen- oder Lehrerraum der jeweiligen Schulform von Lehrkräften unterrichtet werden.

Die Mitglieder einer Schulklasse werden als Einheit betrachtet, sind aber zunächst Gemeinschaften, die aufgrund bestimmter Kriterien zumeist ohne ihre aktive Mitwirkung zusammengestellt werden. In der Regel entscheidet das Alter der Kinder und Jugendlichen über die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Lerngruppe. Dabei ist zu beachten, dass Schüler, die das Klassenziel nicht erreichen, ein Schuljahr wiederholen müssen, sodass sich die Altersstruktur auch verändern kann. Ebenso ist eine Einteilung hinsichtlich verschiedener pädagogischer Profile möglich, die die unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten der Schüler aufgreifen und fördern.

In der Regel ist das deutsche Schulsystem auf einen Wechsel der Schulform ausgelegt, sodass die Schüler sich spätestens nach der Grundschule für eine weiterführende Schule entscheiden müssen. Oftmals führt dies zu einer Veränderung des sozialen Umfeldes. Während für die einen die Zugehörigkeit zu einer neuen Klasse als persönliche Bereicherung wahrgenommen wird, kann diese aber für andere auch ein negatives Erlebnis darstellen.

In einer Schulklasse sind Kinder oder Jugendliche verschiedenster Charaktere, die dazu beitragen, dass soziale Beziehungen geknüpft werden, die die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Schülers positiv oder aber auch negativ prägen. Bestenfalls gelingt es den Mitgliedern der Schulklasse, ein „Wir-Gefühl“ hervorzurufen und somit eine angenehme Lernatmosphäre zu schaffen.

Die Schüler müssen die Strukturen und Wertvorstellungen der Schule akzeptieren und mittragen sowie ihren Beitrag zu einer positiven Gruppenentwicklung im Klassenverband leisten. Dennoch ist zu beobachten, dass die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die Probleme haben, sich in Gruppen zurechtzufinden, und deren Verhalten inakzeptabel ist, steigt. Durch permanente Unterrichtsstörungen, wie Zwischenrufe, private Unterhaltungen, Essen und unpünktliches Erscheinen, kann das Klassenklima empfindlich beeinträchtigt werden.

Eine wichtige Position nimmt dabei der Klassenlehrer ein, der als Bezugs- und Vertrauensperson den Prozess des Zusammenwachsens der Schulklasse nachhaltig mitträgt und fördert. Dabei wird er im Idealfall von allen Seiten (Schulleitung, Lehrerkollegium, Schulsozialpädagogen, Schülern und Eltern) unterstützt.

Um eine angenehme Lernatmosphäre herzustellen, muss vor allem der Kennlernprozess aktiv durch den Klassenlehrer gestaltet werden. Schülern kann so geholfen werden, sich wohlzufühlen, Vertrauen aufzubauen und positive Beziehungen zu knüpfen, die dazu beitragen, in der Schule effektiv zu lernen und die persönliche Entwicklung voranzutreiben.

Effektiv sind dabei Regeln, die sich auf das Verhalten und die Gesprächsführung beziehen. Dabei gilt: je weniger, umso besser. Die Regeln sollten verständlich sein und gemeinsam mit den Schülern beschlossen werden. Dabei muss die Durchsetzbarkeit immer überprüfbar sein.



Ideen für die Einbettung in den unterrichtlichen Kontext

Das Mystery eignet sich für den Einsatz in Jahrgangsstufe 5 und bezieht sich vorrangig auf das Inhaltsfeld „Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie“. Im Mittelpunkt steht die Beziehung zwischen Politik und Lebenswelt, sodass sich die Schüler mit den Formen der politischen Beteiligung, den Rechten und Pflichten von Kindern und Jugendlichen sowie Konfliktsituationen im Alltag auseinandersetzen. In diesem Zusammenhang betrachten die Schüler den Einzelnen in der Gruppe, sodass ihnen bewusst wird, was jeder in seiner Klasse leisten kann, um eine angenehme Lernatmosphäre zu schaffen. Sie beschreiben die Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in schulischen und außerschulischen Gemeinschaften und erläutern die Ursachen von Konflikten im Alltag. Dabei entwickeln sie Lösungen für einen konstruktiven und sozialverträglichen Umgang miteinander. Im weiteren Verlauf der Unterrichtsreihe benennen und erklären sie die Funktionen von Institutionen und Akteuren in Entscheidungsfindungsprozessen im schulischen, familiären und kommunalen Rahmen.

Mithilfe der Mystery-Karten erarbeiten sich die Schüler, wie schulische Konflikte dazu führen können, dass eine neue Klassenkonstellation als negatives Erlebnis wahrgenommen wird. Sie stellen fest, dass sich Schüler in einer Klassengemeinschaft, in der das Lernen nicht gewährleistet ist und das Miteinander nicht funktioniert, nicht wohlfühlen. Anhand des Fallbeispiels können sie das Verhalten einzelner Kinder dieser Klasse bewerten, alternative Verhaltensweisen benennen sowie die Notwendigkeit von Regeln erkennen.

Da sich der Einsatz des Mysterys im Rahmen der Sequenz „Meine Klasse und ich – Wie gehen wir fair miteinander um?“ anbietet, sollten sich die Schüler, die in der Regel ebenfalls erst vor Kurzem den Schulwechsel vollzogen haben, bereits kennengelernt und erste Teambildungsmaßnahmen unternommen haben. Schüler, denen die Methode unbekannt ist, werden möglicherweise Schwierigkeiten haben, die Mystery-Karten zu ordnen und ein Strukturdiagramm zu erstellen. Aus diesem Grund sollten sie bereits vorab die grafische Darstellung von Vernetzungen einüben (siehe Hinweise zum Einsatz im Unterricht).

In leistungsstärkeren Gruppen können zusätzlich die Erweiterungskarten eingesetzt werden, mit deren Hilfe die Schüler erfahren, wie der Klassenlehrer unterstützt werden kann (in diesem Fall von der Sozialpädagogin der Schule), damit die neue Klassengemeinschaft sich besser kennenlernen und Vertrauen zueinander aufbauen kann. Zudem ist es möglich, dass die Schüler die Geschichte von der kleinen Schraube vollständig lesen und überlegen, in welchen gesellschaftlichen Bereichen es notwendig ist, zusammenzuhalten und auf die Meinung anderer Menschen Wert zu legen.

Nach der Bearbeitung des Mysterys können weitere Kennlern- und Vertrauensübungen durchgeführt werden, die die sozialen Kompetenzen eines jeden Schülers fördern und zu einer positiven Gruppenentwicklung beitragen.

Die Vertiefungskarten zeigen auf, dass es von großer Bedeutung ist, die Schüler zu fragen, wie sie zukünftig miteinander umgehen wollen, um gemeinsam verbindliche Regeln erstellen zu können. Ebenso werden Regeln eher beachtet, wenn Schüler an ihrer Entstehung beteiligt sind und diese für sich als notwendig erachten. Es ist möglich, die Vertiefungskarten dem Strukturdiagramm hinzuzufügen und die Schüler im Anschluss Klassenregeln erstellen zu lassen oder mit ihnen den Ablauf einer Streitschlichtung zu besprechen, damit sie wissen, wie zukünftig ein Streit zwischen Klassenkameraden friedlich gelöst werden kann.



Einstiegsgeschichte

Janine ist erschöpft. Puh, war das ein anstrengender Umzug! Schweren Herzens musste sie sich von ihrer Heimat und von ihren Freunden verabschieden. Ihr Vater bekam erst vor Kurzem ein gutes Angebot von einer Firma in Stuttgart. Da blieb der Familie nichts anderes übrig, als mitzukommen. Zum Glück konnte Janine die Grundschule noch beenden und startet nun nach den Sommerferien wie ihre Mitschüler an einer neuen Schule. Ihre Eltern haben sie an einer Realschule angemeldet und Janine weiß bereits vom Schulleiter, dass sie bald in die Klasse 5a gehen wird.

Der erste Schultag naht. Viele Gedanken kreisen in ihrem Kopf: Sind meine Mitschüler nett? Werde ich schnell Freunde finden? Wie sind wohl die Lehrer? Machen die neuen Fächer Spaß? Werde ich mich schnell an die neue Schule gewöhnen? Fragen über Fragen.

Aufgeregt, aber dennoch voller Vorfreude, schlendert sie an ihrem ersten Schultag den Schulweg entlang. Da ist sie... die neue Schule. Schon von Weitem sieht Janine viele Kinder in ihrem Alter. Ob das wohl meine neuen Mitschüler sind? Da ist Herr Meier, Janines Klassenlehrer. Er lächelt und ruft alle Schüler auf, die in die Klasse 5a gehen. Janine ist gespannt, wie wohl der erste Schultag sein wird.

Es ist 12.15 Uhr. Janine sitzt weinend und völlig aufgelöst vor dem Sekretariat.



Warum weint Janine an ihrem ersten Schultag, obwohl sie sich so auf die neue Schule gefreut hat?

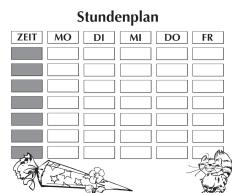
Lösung: _____



1. Lest euch gegenseitig den Inhalt der jeweiligen Karten vor.
2. Versucht nun, die Frage zu lösen, indem ihr die Kärtchen so anordnet, dass sie eine sinnvolle Struktur ergeben.
3. Klebt anschließend die geordneten Kärtchen auf das Plakat und verbindet sie miteinander, sodass ein Zusammenhang zu erkennen ist. Ergänzt gegebenenfalls Oberbegriffe.
4. Schreibt eure Lösung der Frage in einem Satz auf das Arbeitsblatt.



In der ersten Stunde stellt Herr Meier sich kurz vor und diktirt dann anschließend den neuen Stundenplan.



Tina und Yvonne haben sich viel zu erzählen. Nicht nur in den Pausen! Sie kennen sich aus der Grundschule und haben sich das letzte Mal vor den Sommerferien gesehen.

Nach einer halben Stunde klopft es an der Tür. Stefanie kommt lautstark in das Klassenzimmer, setzt sich einfach und entschuldigt sich nicht für ihre Unpünktlichkeit.

Herr Meier ist fassungslos, dass nun auch zwei Blumentöpfe zerbrochen sind und es angeblich keiner gewesen sei. Die Klasse soll in der großen Pause über ihr Verhalten nachdenken.

Während der großen Pause fragt Herr Meier seine ältere Kollegin, wie er das Verhalten seiner Klasse ändern kann. Er ist enttäuscht, obwohl er seine Schüler noch gar nicht lange kennt.

Immer wieder muss Herr Meier unterbrechen und einzelne Tage des Stundenplans wiederholen. Es ist zu unruhig. Geduldig wartet er, dass er weitersprechen darf. Da ruft Tom dazwischen, er müsse auf die Toilette.

Sonja und Tilo haben Hunger und essen bereits während der ersten Stunde. Da Sonja nicht aufstehen mag, wirft sie die Bananenschale einfach unter den Tisch.



In der zweiten Stunde beginnt Herr Meier mit dem Unterricht: Rechtschreibregeln. Lisa und Kristin nutzen die Gelegenheit, ein Mäppchen hin- und herzuwerfen. Dabei fallen zwei Blumentöpfe herunter.



Während sich die Schüler ihre Jacken anziehen, sucht Valentina verzweifelt nach ihrem Handy. Heute Morgen hatte sie es doch noch eingepackt. Oder etwa nicht? Weinend begibt sich Valentina auf den Schulhof.

Frau Bock gibt Herrn Meier den Tipp, mit seiner Klasse Spiele zum besseren Kennenlernen durchzuführen. Schließlich kennen sich nicht alle Schüler.

Basiskärtchen



In einer Schulklasse befinden sich hauptsächlich Kinder oder Jugendliche, die in etwa gleich alt sind. Sie werden von verschiedenen Lehrern unterrichtet.



In der Regel kann man sich nicht aussuchen, mit wem man in einer Klasse zusammen lernt.

Jeder ist anders. Deswegen müssen sich die Schüler in den ersten Schulwochen erst einmal untereinander kennenlernen.

Jeder hat Mitschüler in der Klasse, die er besonders gut leiden kann und die vielleicht sogar seine Freunde werden. Mit anderen versteht man sich nicht immer so gut.

Als Klassenlehrer der Klasse 5a wünscht sich Herr Meier, dass alle Kinder seiner Klasse zu einem starken Team werden.



Alle Lehrer sind sich einig, dass das Lernen mehr Spaß macht, wenn die Schüler nett miteinander umgehen und die Klasse zusammenhält.

Frau Bock rät Herrn Meier, dringend mit der Klasse darüber zu reden, was er von ihnen erwartet.

Nach der großen Pause möchte Herr Meier zunächst mit der Klasse besprechen, wie man sich in der Schule verhalten muss. Es gibt nämlich eine Schulordnung.

Eine Schulordnung besteht aus vielen Regeln. Eine Regel ist eine Vorschrift. Vorschriften zeigen uns, was wir dürfen und was nicht.

Am besten werden Regeln gemeinsam beschlossen und anschließend darüber abgestimmt, damit möglichst alle diese Regeln akzeptieren und beachten.



In allen Lebensbereichen benötigen wir Regeln, damit wir friedlich miteinander leben können. Deswegen gibt es in einem Staat auch verbindliche Gesetze.

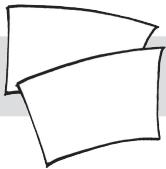
Wer gegen die Regeln verstößt, muss auch wissen, dass er mit Strafen rechnen muss.

Nach der großen Pause ist Herr Meier fest davon überzeugt, dass sich das Verhalten der Klasse ändern wird. Plötzlich stürmt Janine völlig aufgelöst an ihm vorbei.



Alle in der Klasse tuscheln und meinen, dass Valentina mit ihrer Verdächtigung wohl doch richtig lag.





Erweiterung

Da sich Herr Meier mehr Zusammenhalt in der Klasse wünscht, hat er am nächsten Tag die Idee, Frau Müller in den Unterricht einzuladen.

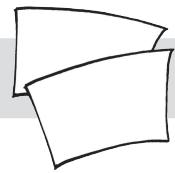
Frau Müller arbeitet bereits seit vielen Jahren an der Schule. Sie ist Sozialpädagogin und kümmert sich hauptsächlich um die Probleme der Schüler. Den Lehrern hilft sie gerne, wenn es Streit in der Klasse gibt.

Zunächst einmal bittet Frau Müller die Schüler, einen Stuhlkreis zu bilden. Nachdem sich jeder kurz vorgestellt hat, liest sie ihnen die Geschichte von der kleinen Schraube vor.

Die kleine Schraube sitzt in einem riesigen Schiff mit vielen anderen Schrauben. Sie nimmt sich vor, etwas lockerer zu werden. Die anderen Schrauben protestieren und schlagen Alarm.

Die Schrauben bitten sie, an ihrem Platz zu bleiben. Wenn die kleine Schraube nur an sich denkt und die anderen Schrauben nicht beachtet, wird nämlich das Schiff untergehen.

Frau Müller möchte den Schülern zeigen, wie wichtig es ist, aufeinander zu achten. Alle müssen zusammenhalten, damit die Klasse ein Team werden kann.



Vertiefung

Nach einigen Wochen in der neuen Schule möchte Herr Meier gemeinsam mit den Schülern seiner Klasse verbindliche Klassenregeln erstellen. Dabei hilft ihm Herr Klein, der Politik in der 5a unterrichtet.

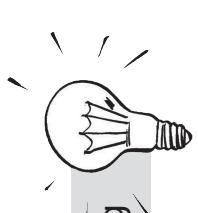
Den Schülern der Klasse 5a ist bewusst geworden, dass sie Regeln benötigen, an die sich alle halten müssen. Deswegen sind sie froh, dass sie bei den Klassenregeln mitentscheiden dürfen.

Herr Meier ist mittlerweile sehr stolz auf seine Klasse. Für die nächste Politikstunde haben sich die Schüler vorgenommen, über die Folgen zu sprechen, wenn jemand gegen die Klassenregeln verstößt.

Zunächst einmal fragt Herr Klein die Schüler, wie sie zukünftig miteinander umgehen wollen. Die Schüler sind sich einig, dass ihnen ein faires und respektvolles Benehmen wichtig ist.

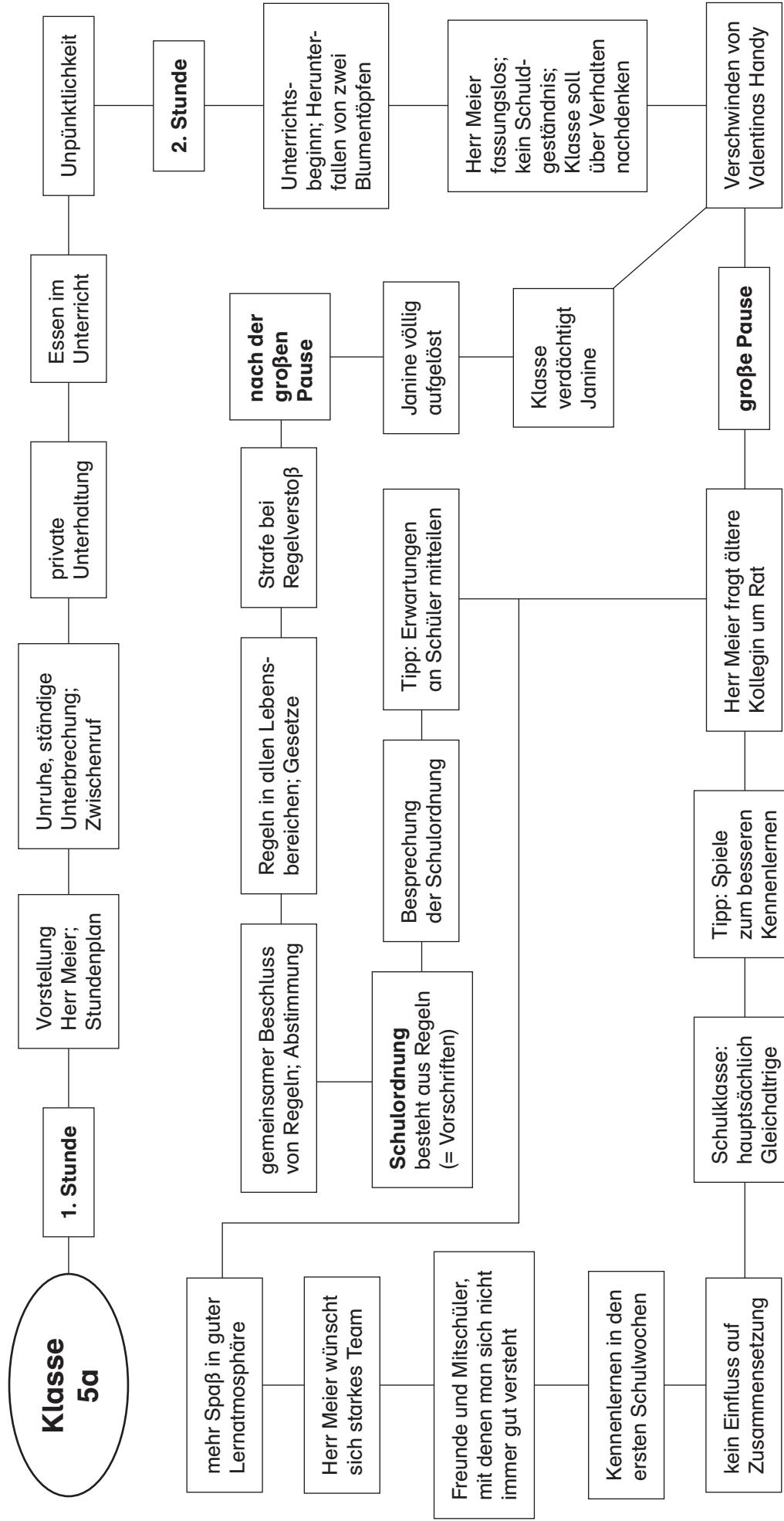
Herr Klein weiß, dass sich seine Schüler leichter an die Regeln halten, wenn sie diese selbst erstellt haben. Am Ende der Politikstunde konnten sie sich auf fünf wichtige Regeln einigen.

Die Sozialpädagogin der Schule schlägt vor, in der Klasse ein Team von Streitschlichtern zu bilden. Diese sollen sich zukünftig sofort mit den Streitenden zusammensetzen, um den Konflikt zu lösen.



Meine Klasse und ich – fair miteinander umgehen

Lösung der Leitfrage: Janine weint bereits an ihrem ersten Schultag, weil sie sich in der Klasse nicht wohl fühlt und des Diebstahls beschuldigt wird.





Auer

**Immer besser
unterrichten**

Dieser Download ist ein Auszug
aus dem Originaltitel

Mysterys Politikunterricht 5–10

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit und geben Sie Ihre Bewertung direkt bei dem Produkt ab unter: www.auer-verlag.de/go/dl8051

Weitere [Downloads](#), [E-Books](#) und [Print-Titel](#) des umfangreichen Auer-Verlagsprogramms finden Sie unter www.auer-verlag.de oder www.lehrerwelt.de

© 2019 Auer Verlag
AAP Lehrerwelt GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Illustrationen: Corina Beurenmeister, Boris Braun, Steffen Jähde
Satz: tebitron gmbh, Gerlingen
Bestellnummer: 08051DK1

www.auer-verlag.de